



Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Da Herr Andreas König-Dummer zwei Semester in den USA war und dafür zwei Stipendien erhielt, hat er zwei Erfahrungsberichte abgegeben. Die die Antworten sind jeweils in Teil 1 und Teil 2 für die zwei Berichte eingeteilt.

Persönliche Angaben			
Name	König-Dummer, Andreas	Land	USA
Art des Aufenthaltes	Austauschstudent	Stadt	Wilmington
Stipendium	PROMOS	Zeitraum	2 Semester (Fall 2021/Spring 2022)
E-Mail	Ankoe120@hhu.de	Niveau (BA; M; Staatsexamen)	MA

Vorbereitung

Teil 1: Nachdem ich mich auf der Seite der HHU über mögliche Partneruniversitäten erkundigt habe, habe ich mich ein wenig über die UNCW (*University of North Carolina*) und deren Schwerpunkte informiert. Ich habe mich darüber informiert, welche Kurse (Classes) angeboten werden und inwiefern diese mit meinem Studienfach vereinbar sind. Ein abschließendes Gespräch mit dem Prüfungsausschuss räumte dann die letzten Hürden aus dem Weg und erlaubte mir eine breite Auswahl der Kurse, die ich belegen konnte.

Teil 2: Die generellen Vorbereitungen sind dieselben, wie bei einem Studium, welches sich nur über ein Semester ausdehnt. Ein Besuch bei der US-Botschaft zur Erlangung des J1-Visas ist notwendig. Je nach Situation kann die Bearbeitung zwischen zwei und sechs Wochen dauern. Der Flug sollte zeitig gebucht werden, um ggf. teure Überraschungen zu vermeiden – Tickets können zur Hauptreisezeit sehr teuer sein. Die Kosten für einen Hin- und Rückflug liegen zwischen 1000 und 1500 Euro. Es kann auch günstiger werden. Zu berücksichtigen ist, dass je nach Fluggesellschaft nur ein Koffer mit 23 kg erlaubt ist und weitere Koffer 100 Euro und mehr kosten können!

Was man in Hinblick auf die Vorbereitung erwähnen kann, ist, dass man schon ein gewisses Grundwissen für die Kurse mitbringen sollte, bei denen man sich einschreiben möchte. Zwar geht es auch ohne Vorwissen, erfordert dann aber deutlich mehr Zeit zum Lernen, was aber auch machbar ist. Hier ist es auch von Vorteil, dass es mehrere Tests und Klausuren gibt, um einzelne Fehlritte auszugleichen.

Unterkunft

Teil 1: Auf der Webseite der UNCW ist es möglich eine Unterkunft in den campuseigenen Dorms zu buchen. Die Preise sind sehr human (ca. 4000 USD für ein Semester) und alles sehr sauber und gut gelegen. In dem Preis enthalten sind Strom, Wasser, Heizung und Internet. Das Hinzubuchen verschiedener Meal-Optionen ist für Austauschstudenten optional. Die Apartments beinhalten eine komplett eingerichtete Küche, Bad, sowie ein

gemeinsamer Schlaf-/Wohnraum.

Studium

Teil 1: Der Lernaufwand ist mit korrekter Planung und Zeiteinteilung optimal. Die Professoren vermitteln die Inhalte sehr gut und mit viel Humor. Tests und Exams, die zwischendurch stattfinden, zeigen einem auch den eigenen Lernfortschritt. Kurse, die ich beispielsweise belegt habe, waren „Umweltchemie“, „Forensische Chemie“ oder auch „medizinische Chemie“. Die Klassen sind sehr interaktiv gewesen und die Professoren fordern einen aktiv zum Mitmachen und Antworten auf. Schnell findet man so auch Kommilitonen (meist Sitznachbarn) mit denen man sich sehr gut versteht und auch ggf. zusammenlernt. Dass man aus Deutschland kommt oder auch älter ist, stört keinen, sondern man wird eher offen empfangen.

Teil 2: In dem zweiten Semester ging es überwiegend um „graduate courses“, die ein hohes Anforderungsniveau hatten. Kurse, die ich belegt hatte, waren „pharmaceutical chemistry“, „advanced organic chemistry“ und „nano- and supramolecular chemistry“. Die Atmosphäre in diesen Kursen war sehr angenehm und die Anzahl der Studenten pro Kurs übersichtlich. Selbst als etwas älterer Student aus Deutschland wurde man herzlich und neugierig aufgenommen.

Die Kurse sind so strukturiert, dass es drei Klausuren (Tests), drei oder vier Kurztests (Quizes) und ein Final Exam gibt. Eine Ausnahme war hier „pharmaceutical chemistry“, hier gab es eine Klausur, zwei Hausaufgaben. Das Final Exam war eine gemeinsame Abschlussarbeit, bei der ein neuer Wirkstoff für eine bestehende Erkrankung entwickelt werden sollte – zumindest auf dem Papier. Das fertige Projekt wurde dann vor einem Publikum, bestehend aus Professoren und Studenten, vorgestellt und abschließend benotet.

„*Advanced Organic chemistry*“ war ebenfalls herausfordernd, aber dank des sehr engagierten Professors (Dr. Morgan) hat jeder den Kurs mit guten bis sehr guten Noten bestanden. Material wurde in Form von Folien und PDFs (Übungen) bereitgestellt. Klausuren und Quizzes gab es in Form von Multiple-Choice-Fragen und Aufgaben, bei denen Mechanismen gezeichnet werden sollten, oder deren Endprodukte. Sehr positiv muss hier hervorgehoben werden, dass die 120 Minuten für die Aufgaben manchmal eher als Richtwert zu sehen sind. Oftmals gab es sogar noch 30 Minuten mehr, um ggf. individuelle Probleme zu berücksichtigen – alles ohne viel Bürokratie. Was mich sehr positiv beeindruckt hat, ist die Ehrlichkeit und Selbstdisziplin der Studenten: selbst, wenn während einer Klausur der Raum gewechselt werden musste, wurden KEINE Lösungen ausgetauscht oder auf den Weg zum neuen Raum gemogelt.

Ebenfalls ist anzumerken, dass man nur besteht, wenn mindestens 70 % (also ein C) erreicht hat, anders als in Deutschland, wo ggf. noch weniger als 50 % in einer Klausur zum Bestehen ausreichen.

Zusätzlich zu diesen Kursen habe ich noch eine Art „Forschungspraktikum“ belegt, was hier „DIS“ heißt, also „*directed individual studies*“. Dieses Modul ist nun auch zeitgleich das Zugangstor für meine Masterarbeit gewesen. Schwerpunkt in diesem Forschungspraktikum, war die Erforschung einer neuen Wirkstoffklasse gegen bestimmte pathogene Erreger und gleichzeitig die Einarbeitung in dieses Gebiet als Vorbereitung für meine Masterarbeit, die ich nun an der UNCW durchführe, zumindest der Laborteil, den ich in den nächsten Tagen beginne.

Leben und Freizeit

Teil 1: Wilmington ist eine wundervolle Stadt an der Ostküste. Auch wenn die Universität nicht die größte ist, ist es gerade der Charme der Stadt und der Universität, der einen in seinen Bann zieht. Die Uni ist wunderschön gelegen und lädt zum Spazierengehen ein. Wichtiger ist aber das soziale Leben, das notwendig ist, um

auch mal abzuschalten.

Ich habe nach kurzer Zeit hier eine neue Familie und Freunde gefunden. Bei einem Treffen der lokalen Autoszene konnte ich schnell neue Kontakte knüpfen und fand eine neue Familie, die mich herzlich aufgenommen hat. Ich treffe mich nun regelmäßig mit meinen neuen Freunden, um zu cruisen, abzuschalten oder auch mal, um gemeinsam bei einem Besuch der zahlreichen Fast-Food-Ketten über Autos und alles andere zu reden.

In der Freizeit im Sommer ist der Wrightsville Beach immer einen Ausflug wert. Auch ein Abstecher an das Ende der Welt lohnt sich, insbesondere bei Sonnenuntergang.

Wilmington ist keine Partystadt, sondern eine Stadt mit Charme, einem Einkaufszentrum und vielen Gelegenheiten diese zu erkunden. Ein Abendessen bekommt man für ca. 12 bis 15 Dollar pro Person (plus Trinkgeld).

Teil 2: Die Finanzierung muss ggf. selbst organisiert werden. Sofern man kein Stipendium von der UNCW erhält, sind pro Semester etwa 10000 Dollar fällig. Ein Teilstipendium, reduziert die Gebühren auf etwa 8000 Dollar pro Semester. Dazu kommen Kosten für Unterkunft und Verpflegung, die sich auf etwa 6000 Dollar pro Semester belaufen (Miete und Nahrungsmittel). Möchte man mehr unternehmen, so muss entsprechend mehr ausgegeben werden. Dazu kommen Kosten für einen Leihwagen oder einen Fahrservice (Lyft, Uber). Denkbar ist auch sich ein eigenes Auto (günstig) hier zu beschaffen und am Ende dann wieder zu verkaufen. Dann kommen noch Versicherung und natürlich Sprit dazu (habe mir selbst ein Auto hier in den USA geleistet, dass ich später mit nach Deutschland nehmen werde). All das sind Faktoren, die zu berücksichtigen sind, wenn man sich für ein Studium in Wilmington entscheidet. Für ein Studium an der UNCW (zwei Semester) müssen mindestens 20000 US Dollar auf dem Konto nachgewiesen werden! Es gibt zwar auch einen Shuttlebus, aber dieser fährt nur Tagsüber und natürlich nicht überall in die Stadt. Dennoch sind individuelle Ausgaben (Sonderausgaben) stets zu berücksichtigen und können das Konto spontan schmälern! Beispielsweise können Medikamente (auch wenn die Arztbehandlung im Health-Center kostenlos ist) locker mal 100 Dollar oder mehr kosten, die ggf. erstmal vorgestreckt werden müssen!

Anerkennung

All meine Kurse werden für meinen Master in Biochemie als vollwertige Kurse anerkannt und ich bekomme Credits dafür. Wichtig ist hier, sich vorher mit dem Prüfungsamt in Verbindung zu setzen und diese den Plan abnicken zu lassen.

Fazit & Ausblick

Teil 1: Insgesamt betrachtet war ich sehr zufrieden, denn das Gesamtbild stimmte. Der einzige Wehrmutstropfen ist der Abschied und ggf. die hohen Studiengebühren, sofern man kein Stipendium erhält. Die von mir hier belegten Kurse sind alle Kurse, die sich perfekt in den Biochemie-(Master)-Studiengang einfügen lassen. Ebenfalls wurde mir aufgrund meiner sehr guten Leistungen ein Platz im Forschungsteam angeboten, welches nun Thema für meine Masterarbeit sein wird. Ich werde somit im Sommer 2022 für drei Monate zurückkehren, um im Labor zu forschen und meine Masterarbeit zu schreiben.

Teil 2: Die Uni als solche ist, wie bereits im ersten Teil erwähnt, wunderschön angelegt. Ich verweise daher auf meinen ersten Erfahrungsbericht.

Als abschließendes Resümee kann ich sagen, dass sich ein Besuch an der UNCW definitiv gelohnt hat. Nicht nur neues Wissen in den Naturwissenschaften, sondern auch neue Freunde und Bekanntschaften wurden so erworben. Weiterhin lohnt sich Wilmington selbst auch wegen des wunderschönen Strandes.

Mein Auslandsaufenthalt in Bildern



Dorm und Wohngelegenheiten auf dem Campus



Blick auf den Campus am Abend



Reise ans Ende der Welt



Neue Freunde und Familie und ein Geburtstagsgeschenk – Danke Max und Richard – ich in der Mitte



Advanced Orgo Class - Spring 2022

Bilder aus dem 2. Semester

